Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-268/21-26	
Datum	29.08.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	06.09.2022	beschließend
Ortsbeirat Bauschheim	15.09.2022	beschlussempfehlend
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	22.09.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	06.10.2022	beschließend

Betreff:
Stellungnahme des Magistrates zum Vorschlag des Ortsbeirates Bauschheim in Anlehnung an das Konzept der SKG Bauschheim zur Planung Eselswiese zur Kenntnisnahme

Bezug: Prüfvorschlag VBau-3/21-26 des Ortsbeirates Bauschheim vom 07.02.2022

Der Magistrat beschließt den Entwurf des Berichts zur Weiterleitung an den Ortsbeirat Bauschheim sowie an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:
Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

Begründung:

Der Magistrat beantwortet den Prüfvorschlag des Ortsbeirates BauschheimVBAU-3/21-26]] wie folgt:

1. Welche konkreten Vorschläge können aus dem vorliegenden Konzept planerisch integriert werden?

   Antwort: Zur Einbindung des Konzeptes der SKG in den Planungsprozess zur Eselswiese hat bereits ein erster Workshop am 21.03.2022 im Bürgerhaus Bauschheim stattgefunden.

Teilgenommen haben die Vorsitzenden der SKG, der Vorstand des Sportbundes Rüsselsheim, die Ortsvorsteherin, der hauptamtliche Magistrat sowie Beschäftigte der Verwaltung. Es erfolgte ein konstruktiver Austausch über die folgenden Themen:

- Erörterung der aktuellen Bestandssituation des räumlichen Angebots für Sport und Kultur in Bauschheim
- Vereinsentwicklung – Rückblick und Perspektive
- Grundsätzlicher perspektivischer Bedarf für Sport- und Kulturangebote
- Derzeitige Situation Hallenbelegungszeiten
- Vereinssport und -kultur in Schulsporthallen und Aulen
- Sportplätze
- Verbindung Bauschheim und Eselswiese
- Arbeitspakete für die Beteiligten

Es wurde festgestellt:

- Die Anforderungen an Sport und Kultur müssen in der weiteren Planung mit der Leistungsfähigkeit der Stadt – insbesondere im Hinblick auf die Haushaltssituation – in Einklang gebracht werden.
- Die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung sind abzuwarten und zu berücksichtigen.
- Die sportperspektivische Planung muss sich auf den gesamten Ortsteil Bauschheim beziehen, dies wird sich auch auf die Finanzierung auswirken.
- Das vorliegende Konzept der SKG ist aufgrund der vorgenannten Parameter in enger Abstimmung mit der Stadt anzupassen.

Alle Beteiligte loben den konstruktiven Verlauf des Workshops und sehen viel Potential in der bevorstehenden Entwicklung. Weitere Gespräche werden folgen und die Ergebnisse im weiteren Planungsprozess dem Ortsbeirat vorgestellt sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt.

2. Welche Anforderungen der Realisierung sind bereits gegeben und welche Anforderungen müssten geschaffen werden?

Antwort: Die Anforderungen an Sport und Kultur müssen in der weiteren Planung mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt in Einklang gebracht werden. Zu berücksichtigen sind auch die Erfahrungen der SKG aus der Vergangenheit, insbesondere was die Entwicklungen der einzelnen Sport- und Kulturbereiche in den jeweiligen Altersgruppierungen betrifft.

3. Welche Auswirkungen hat der vorgesehene Flächenbedarf des Konzeptes auf die aktuelle Flächenbedarfsplanung?

Antwort: Das Flächenkonzept muss insbesondere mit der Schulentwicklungsplanung korrespondieren, da hier grundsätzliche Parameter für die Maßnahmen (vor allem Größe und Ausstattung der Sporthalle und Sportflächen) in Bauschheim enthalten sein werden. Hieraus, und aus den Anforderungen von Sport und Kultur soll ein realisierbares Konzept für Bauschheim entwickelt werden. Die verkehrlichen Auswirkungen aber auch die Auswirkungen auf den Planungs- und Umsetzungsprozess sind zu beachten.

4. Welchen Einfluss nimmt das Konzept auf eine Projektfolgerechnung?

Antwort: Das Projekt Eselswiese basiert auf einer komplexen Finanzrechnung, in dem die Veräußerung von Bauflächen eine wichtige Rolle zur Finanzierung der notwendigen Investitionen spielen. Werden nicht nur die Investitionskosten erhöht, sondern auch die Flächen für eine Veräußerung reduziert, so ist diese Mehrbelastung durch städtische Mittel aufzufangen.

5. Welche Vor- und Nachteile würden sich hinsichtlich der Infrastruktur ergeben?

Antwort: Die perspektivische Planung für Sport und Kultur muss sich auf den gesamten Ortsteil Bauschheim beziehen. Der bestehende Ortskern und das Neubaugebiet sollen durch gezielte Maßnahmen miteinander verbunden werden und so zusammenwachsen. Diese verbindenden Elemente sollen im weiteren Verlauf der Abstimmungen als eines der o.g. Arbeitspakete ermittelt werden. Im ersten Workshop wurde hier der Ansatz einer Sportstrecke rund um Bauschheim mit verschiedenen Bewegungsstationen (u.a. in der Eselswiese) aufgezeigt.

6. Welche Herausforderungen sowie positive und negative Aspekte ergeben sich zeitlich, organisatorisch sowie städteplanerisch?

Antwort: Das künftige Angebot von Sport und Kultur soll für alle Einwohner*innen in Bauschheim gleichermaßen attraktiv sein. Zu berücksichtigen ist hier die Schulentwicklungsplanung, die sowohl zeitlich, inhaltlich und räumlich die letztendliche Realisierung mitbeeinflusst.

7. Welchen Mehrwert könnten wir durch Bündelungseffekte und Synergien für unsere Bürger*innen, Anwohner*innen sowie Nutzer*innen erzielen?

Antwort: Für die gesamte gesellschaftliche Bandbreite sollen ausgewogene Angebote in Bauschheim vorgehalten werden. Ziel ist es, allen Einwohner*innen, unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, die Grundlage für eine gute Lebensqualität bieten zu können. Die Angebote sollten über den gesamten Stadtteil Bauschheim verteilt sein, um auch Nebeneffekte wie z.B. entstehende Verkehre und begleitende Geräuschkulissen weitläufig und gleichmäßig zu verteilen.

Rüsselsheim am Main, 06.09.2022

Dennis Grieser
Bürgermeister